

## MEDIENMITTEILUNG

### **Bonusverzicht der Ex-UBS-Spitze: Ein längst fälliger Schritt**

**Der KV Schweiz nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass das frühere Top-Management der UBS auf 33 Mio. Franken verzichtet. Damit wird ein längst überfälliger Schritt gemacht. Dieser ist mehr als nur angezeigt und hilft mit, das Vertrauens in die UBS wieder herzustellen. Vertrauen aber ist die unabdingbare Voraussetzung für die Erhaltung möglichst vieler Arbeitsplätze im Finanzsektor. Es ist im Übrigen notwendiger denn je, die Boni sinnvoll zu beschränken.**

Endlich haben sich Top-Manager der UBS dazu entschlossen, auf einen Teil ihres Salärs zu verzichten. Damit wird ein längst überfälliger Schritt gemacht, der neben andern Faktoren dazu führen soll, dass die Glaubwürdigkeit der UBS wieder hergestellt wird. Auch wenn dieser Schritt aufgrund des grossen öffentlichen Druckes geschehen ist, ist er dennoch begrüssenswert, denn die Wiederherstellung des Vertrauens ist letztlich die Grundlage für den Erhalt der Arbeitsplätze all derjenigen Angestellten, die im Bankenbereich kompetente und solide Leistungen erbringen und für die Situation, in welcher sich die UBS befindet, keinerlei Verantwortung tragen.

Dieser Verzicht kann selbstverständlich keine nachträgliche Legitimation des unmässigen Bonussystems sein. Nach wie vor ist es von grösster Wichtigkeit, die Boni sinnvoll zu begrenzen, um nicht erneut falsche Anreize zu schaffen.

---

Rückfragen      Barbara Gisi, Leiterin Angestelltenpolitik, Natel 079 775 66 10  
Nationalrat Mario Fehr, Präsident KV Schweiz, Natel 079 734 54 39

---

Datum            25. November 2008

---

Medienmitteilungen      [www.kvschweiz.ch/medieninfo](http://www.kvschweiz.ch/medieninfo)

---